

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsrer Annahmestelle und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate in redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Moritzwinger 12, Gr. Ulrichstr. 47.

No. 104.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 4. Mai

1876.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate Mai u. Juni werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1,34 Mk. in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten ausnahmslos angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Die dritte Lesung der Reichsentscheidungsfrage im Abgeordnetenhaus am Dienstag hatte zwar abermals ein äußerst zahlreiches Publikum auf die Tribüne gelockt, doch gelang es den Rednern nicht, der in der vorigen Woche drei Tage lang diskutierten Frage neue Seiten abzugewinnen. Von den Gegnern der Vorlage sprach zunächst der Abg. Hünkel. Er vermißte die erforderliche wirtschaftliche Begründung des Gesetzes, wachte sich dann aber einer Betrachtung der politischen Seite der Angelegenheit. Die Frage, um welche es sich allein drehe, präcisirte er dahin, ob auf dem vorgeschlagenen Wege die Reichsvereinslösung wirklich ausgeführt werde nicht vielmehr verfehlt werde. Seine Argumentation suchte das letztere nachzuweisen. Dann entwarf er einen ausführlichen Plan wie nach seiner Meinung die Reichsinstitutionen zu ändern seien, und erklärte schließlich, gerade im Interesse der Stärkung der Reichsgewalt, gegen die Vorlage stimmen zu müssen. Der Abg. v. Büchel folgte sodann die den Standpunkt des Vorredners entfaltenden Momente zusammen und wies u. A. nach, wie der mit der Vorlage betretene Weg, weit entfernt, die Nation auseinander zu reißen, am besten geeignet sei, die verschiedenen Interessen mit einander zu verbinden. Dieser Weg sei es, auf welchem „Preußen in Deutschland“ aufgehen könne; werde er abgelehnt, so sei nur zu sehr zu befürchten, daß Deutschland in Preußen aufgehen werde. In ebensolcher langer Rede trat dann der Abg. Windthorst-Weyden der Vorlage entgegen. Treffend sagte nachher der Abg. Böne von ihm, daß er über alles Maßliche und noch einiges Andere gesprochen, einen positiven und greifbaren Standpunkt aber nicht aufgestellt habe. Der Abg. Böne selbst trat noch mit Wärme und Entschiedenheit für die Vorlage ein. In der alsdann folgenden Specialdiscussion, in welcher nur der Abg. Windthorst-Weyden ausführlicher gegen die Vorlage sprach, wurde eine vom Abg. Vaeßer beantragte Modification der Art. 2 des § 1 und eine Resolution desselben Abgeordneten angenommen, dahin nehmend: die Regierung aufzufordern, dahin zu wirken, daß, für den Fall der Uebertragung der preussischen Staatsrechte auf das Reich, gleichzeitig alle Eisenbahnverträge des preussischen Staates von diesem übernommen werden. Die namentliche Abstimmung über das ganze Gesetz ergab 216 für und 160 gegen die Vorlage. Zwei enthielten sich der Abstimmung. Die Majorität ist also gegen Sonnabend um 15 Stimmen gewachsen (von 41 auf 56).

Vor Kurzem wurden in Vacker, der belgischen Stadt, die Särge der königlichen Familie aus dem bisher benutzten provisorischen Grabgewölbe in das Mausoleum übergeführt, welches durch freiwillige Beiträge des ganzen Volkes dem Königen Leopold's I. errichtet ist. Hierbei spielte sich ein Stückchen ultramontaner Frechheit ab, wie es erdärmlicher fast nicht gedacht werden kann. Auf Befehl des Cardinal-Erzbischofs Deckamps von Mecheln mußte nämlich der Clerus in Vacker

dem Sarge Leopold's I. den Eingang durch die Kirche verwehren, weil derselbe bekanntlich ein Protestant war! Leopold II. hat in höchstem Grade empört über diese Ueberlegung des Clerus. Da er aber in keiner Weise der Geißlichkeit entgegenzutreten wollte, andererseits jedoch auch nicht bilden konnte, daß man den herrlichen Leberstein seines Vaters einen Schimpf antun wollte, so wurden auf Befehl des Königs sämtliche Särge durch eine kleine äußere Pforte ins Grabgewölbe übergeführt, ohne erst die Kirche zu passieren. Der König und der Graf von Flandern, umgeben von den Ministern und den Wärtern des Hofes u. s. w., eröffneten den Trauerzug. Das offizielle Journal de Bruxelles lüchelt den Vorgang zu verurtheilen, aber es kam ihm dies um so weniger gelingen, als der liberale Gemeinderath Caetens nothwendigerweise von der Anmuthung, des Clerus unterrichtet werden mußte und mithin im Stande ist, den clericalen Ablegungen gegenüber den Beweis des Gegentheils beizubringen.

Die Generalräthe von Frankreich beschließen ihre Session in der größten Ruhe. Einige abgesetzte Präfecten und Freunde von Buffet, die bei den Wahlen Unglück gehabt haben, besetzten sich in auffälliger Weise zur Partei der Republikaner. Der friedliche Charakter der Verhandlungen wurde nicht gestört. Nur der Generalrath von Corsica mußte auseinandergehen, ohne sich constituiren zu können.

Das päpstliche Hof- und Kirchen-Handbuch für das Jahr 1876 liefert statistisches Material zur Beurtheilung des Verhältnisses, in welchem die Zahl der kirchlichen Würdenträger italienischer Abstammung zu derjenigen anderer Nationalitäten steht. Nach Inhalt der gedachten Zusammenstellung befindet sich die Verwaltung der römischen Kirchenämter bis auf eine verschwindend kleine Minorität in den Händen italienischer Cleriker, während hunderttausend an jener germanen Minderheit das katholische Deutschland in beherrschender Weise theilhaftig ist. Das aus 57 Mitgliedern bestehende Cardinalcollegium weist nicht weniger als 38 Vertreter des hohen italienischen Clerus auf. Von deutschen Namen vermag man lediglich den des Fürsten Hohenlohe zu finden. Unter den aufgeführten 791 Bischöfen, welchen eine Diöcese anvertraut ist, stellt sich die Zahl der entsprechenden deutschen Kirchenoberen auf nur 48 heraus, wovon die Zurücksetzung des germanischen Volkstammes bei den bekanntlich 1870 nicht ohne bestimmten Zweck angelehnt vermehrten Episcopio in partibus infidelium noch augenscheinlicher hervortritt, indem sich in der Gesamtzahl von 257 solcher Bischöfe ohne Bischofium nur 12 Mitglieder deutscher Herkunft vorfinden. Zu einem ähnlichen Ergebnis gelangt man bei Durchsicht des Verzeichnisses der circa 900 Ausprägungen des päpstlichen Stuhles, von denen nur 54 deutschsprachige Namen führen, ingleichen bei Prüfung der Liste von nahezu 280 päpstlichen Kammern und Ehrenämtern, worunter sich nicht mehr als 20 Vertreter germanischer Nationalität ermitteln lassen. Auch darf man nicht bei der vorliegenden Beurtheilung aus den Augen verlieren, daß ein nicht unerhebliches Contingens der oben angeführten kirchlichen Würdenträger deutschen Stammes auf die österreichischen Erzbischöfe, namentlich Tirol, sowie auf den kaiserlichen Hof der deutschen Kaiserin Kattane entfällt. Wie der „Staatsanzeiger“ hervorhebt, contrahirt das Bild, welches man sich von der Praxis der Curie in Betreff der den deutschen Katholiken anzuwendenden Stellung gewinnt, sehr man mit der von den Führern der deutschen Centralfraction in und außerhalb der Reichsvertretung häufig beliebten Darstellung.

Mulhar Pascha's Sieg über die Insurgenten in der Herzegovina sollte ihm nicht unbesritten bleiben. Nachdem er sich verproviantirt hatte, wollte er sich nach Gaczo zurückbegeben, wurde aber am 27. April von den Insurgenten nach zwei heftigen Kämpfen geschlagen und umzingelt. So werden übereinstimmend die „Indep. belge“, „Paris Bureau“ und die „Nat.-Ztg.“ Uebrigens geht eine aus schätzlicher Quelle stammende Meldung aus Ragusa ein, welche bezeugt, daß die Verproviantirung von Niksic in der in den türkischen Berichten behaupteten Weise stattgefunden habe und hierüber vielmehr überzeugendes Wissen sei. Mulhar Pascha sei am Freitag in fortwährendem Geßicht mit den Insurgenten in Presjela angekommen. In der darauf folgenden Nacht hätten sich 500 Einwohner aus Niksic aufgemacht und die von Mulhar Pascha bei seinem vorübergehenden Zuge gegen Niksic in Presjela zurückgelassenen Proviantvorräthe auf ihren Schultern nach Niksic zurückgeführt. Mulhar Pascha hätte zwar am Sonnabend die Aufständischen aufs Neue angegriffen, auch eine Verhandlung derselben wagen wollen; nach einem den ganzen Tag hindurch dauernden Geßichte sei Mulhar Pascha jedoch schließlich genöthigt worden, sich nach Ragusa zurückzugeben, wo er trotz der von den Insurgenten eingeschickten Boten blieb.

In Griechenland hat am Montag der Proceß gegen das Ministerium Bulgars wegen Verfassungsverletzung seinen Anfang genommen, vier der angeklagten Minister erschienen persönlich auf der Anklagebank. Der Anklagebericht gegen Belpash ist geschlossen. Der gewesene nordamerikanische Kriegserzbischof bat um eine Hinabschiebung des Gerichtsverfahrens bis zum December; dieses Gesuch wurde aber vom Senate verworfen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat für die bei dem Bergbruch in Saub Verunglückten noch 1000 Mark und für die durch die Explosion auf dem Dampfer „Luise“ Betroffenen 500 Mark bewilligt. Auch die wiesbadener Hofstiftungsanstalten haben den Verunglückten reichliche Unterstügungen zugesagt lassen.

Einer Privatmittheilung aus Coblenz vom 1. d. M. entnehmen wir folgendes: Heute früh traf der König und die Königin der Belgier von Brüssel aus hier ein und fuhren nach kurzen Besuch bei unserer hier weilenden Kaiserin, deren Wagen am Bahnhofe wartete, um halb 9 Uhr per Extrazug nach Wien weiter. Die Kaiserin verläßt morgen Coblenz und reist nach England.

Fürst Bismarck hat dem Diner, welches am Sonntag zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von Rußland auf der hiesigen russischen Botschaft stattfand, aus Gesundheitsrücksichten nicht bewohnen können. An seiner Stelle brachte der Oberkammerer Graf Redern auf Kaiser Alexander ein Hoch aus, welches der Botschaftsr. v. Dabrit mit einem Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm erwiderte.

Der bisherige großherzoglich-hessische Ministerialdirector des Innern, Frhr. v. Starck, soll zum Nachfolger des Ministerpräsidenten Hofmann bestimmt sein.

Wie es in Paris heißt, sind mehrere Personen von hier als Zeugen in den demnächst vor dem Staatsgerichtshof in Berlin beginnenden Verhandlungen gegen den Grafen R. in um Berlin citirt worden, darunter auch der Graf Guido Hentel v. Donnerstern.

Der bevorstehenden Drei-Kanzler-Conferenz, welche in Berlin stattfinden soll, wird von allen Seiten eine große Bedeutung beigelegt. Graf Antraßki wird, wie bereits erwähnt

[41] Am Abgrund.

Novelle von E. W. Höffer.

(Schluß.)

„Sieh, Minna, wie blaß Malchen geworden ist, — sie hat Dich erkannt.“

Die Ausergebene bezwang mit Mühe das Zucken ihrer Lippen. Es waren ja so viele Zeugen zugegen und namentlich sollte gerade diese Eine nicht gewahren, was in ihr vorging. Malchen Philipp kam wirklich in Begleitung eines Herrn auf dem schmalen Trottoir den beiden Frauen entgegen. Man mußte sich fast berücken, wenn keines auf die Fahrtritte gehen werden würde.

Die junge Minna war alsobald im Gesicht, nur ihr schwarzes, klügendes Auge ruhte mit dem Ausdruck bittersten Hasses auf Minnas Gesicht. Sie verwandte keinen Blick, aber gleichwohl verrieth Nichts, daß sie die Andere jemals vorher gesehen.

Tante Wilhelmine grüßte ruhig die junge Dame, welche sie früher immer beschäftigt hatte, und aus der Herr griff herüber an seinen Hut, wie es schien, nicht mit sich im Klaren, was hier für ihn das Richtige sei. Aber kaum hatte er den Arm erhoben, als das Steinbild an seiner Seite plötzlich Leben gewann.

„Wemüß Dich nicht, Goldstein.“ sagte mit scharfer, lauter Stimme die Tochter des Commissionarths, „es ist nur meine alte Näherin.“

Und dann waren die beiden Paare an einander vorübergegangen, dann hatte Minna eine Drohne beobachtet und ließ sich jetzt in die Pforter hinterher zurückfinden. Seit der letzten Malchens des Schiffes Verlust einer verdingten Ede verschwand waren, schloß ihre die Kraft, äußerlich ruhig zu bleiben.

Tante Wilhelmine ließ das Kind ihrer todtten Schwester sich ausweichen, ohne die Tränen bemerken zu wollen. „Sagst Du den jungen Goldstein?“ fragte sie. „Er hat seit Jahren nur für seine letzte Braut gelebt, hat alle ihre Sinnen, ihre Dirte, gleich einem Sklaven summen getragen,

um nur nicht aus ihrer Nähe verbannt zu werden. Jetzt betrachtest sie ihn aus Aergern und gekränkter Eitelkeit, — während sein Herz kaum das grenzenlose Glück dieser Verlobung zu fassen vermag.“

„Nur wahr, das Leben ist ein Räthsel, — und jeder Blick in seine Tiefen enthüllt neue Wunder!“ —

Drei Monate waren vergangen, seit die zuletzt geschiedenen Ereignisse stattfanden. Der schwebende Art hatte wieder Erwarten noch das Bewußtsein für kurze Frist wiedergewunden, und aus unbeschreiblicher Raschheit alles zu Protokoll gegeben, womit er den früheren Feinden sowohl, als auch seinem Widersacher, dem Baron von Ulfheld, zu Schaden vermochte. Wahre er doch, daß für ihn selbst die irdische Gerechtigkeit nun mehr ein wemoloser Begriff sei.

Es war, wie Dahlgren sagte. Er hieß in Wirklichkeit „Alfred Baum“, und hatte sich durch schnelle Flucht den Behörden zu entziehen gewußt, als vor mehreren Jahren sein Verbot den Prinzen * * * sein willkürlich in die Hände des Commissionarths lieferte, der nach Verabredung mit ihm späterhin das Einverständnis zur Hälfte abtrug, — er aber dem landesflüchtigen Comagogen natürlich mit einem Taler überhandte und eben so wenig jene zahlreichen Briefe beantwortete.

Es ging aus seinen Aussagen klar hervor, daß der Commissionarths den fraglichen Befehl geschickt, nachdem von ihm und seiner Tochter der minderjährige Prinz in ein Spielhaus gelockt worden, wo er Summen verlor, ohne sich der Ereignis des vergangenen Abends am folgenden Tage noch erinnern zu können. Das Verhängnis mittel des Artzes hatte seine Schuldigkeit gethan, — er war außer Stande, seine Konterschrift durch einen Eid zu verlängern, und eben daher konnte auch der Commissionarths nur für die Verlockung dieses Minderjährigen und für verbotenes Spiel bestraft werden, während die Fällung unerwiesen blieb.

Jetzt daaggen besaß man einen Zeugen, dessen Aussagen so sehr den Stempel der Wahrheit trugen, daß die Acten wieder aufgenommen und der Proceß neu eingeleitet werden konnte. Der rasende Angramm, mit welchem sich der Commissionarths von der Leide seines ehemaligen Verbündeten abwandte,

bewies am besten die Wahrheit des Ganzen, und so sah sich der Schuldige eben durch das Zeugniß seines eigenen Gewissens völlig recurirt.

Es wurde ihm als Strafe eine festschloßmännliche Zuchthausstrafe verurteilt.

Malchen, in allen ihren Wünschen und Plänen so bitter getauscht, endlich an den Pranger gestellt und plötzlich von ihren künftigen Bekannten gemieden, — ging nach einer schnellen und überaus einfachen Hochzeit mit ihrem Gemahl aus. Sie legte als letzte einzige Hoffnung die Absicht, im Sommer die ausländischen Spielbäder zu bereiten und sich durch jene leichtarrangirten Liebesintrigen solcher Kreise für die Langweile ihres verfluchten Daseins zu entschädigen.

Herr Goldstein willigte in Alles. Er betete immer noch, gläubig wie ein Kind, zu den Füßen seiner steinernen Götter. Er würde für Malchen die Ketten eines Sklaven getragen haben, er fühlte sich auf dem Gipfel alles Erdenglücks, wenn sie ihn nur lächelnd ansah.

Während ihre trübseligen Hoffnungen die eleganten Cavaliere der kommenden Saison lebhaftlich umschwebten, dachte er sich das Leben im einsamen Gebirge oder am Strande, wo Malchen Niemand kannte, als eine entzückende Idylle; dort würde es ihm ja gelingen, das unmaßbare Herz zu erobern, dort würde er ihre ganze Welt sein, ihr Alles.

So nahe, so scheinlich nahe heranziehen sich die Contraste. Auch der Baron von Ulfheld war durch den schwedischen Arzt demüthigt worden und wurde demgemäß nach allen Richtungen hin verfolgt, aber ganz ohne Resultat. Er war und blieb verthölet, höchstwahrscheinlich geschützt durch falsche Papiere, für die er bei Zeiten geforgt.

Der Name Niemer wurde durch alle diese Einzelheiten in sehr unliebsamer Weise zum Gegenstande des Stadtgesprächs. Schon die Thatdare, daß man Leonorens Reize unter dem Dalton des Barons gefunden, gab Anlaß zu den unangenehmsten Vermuthungen; nachdem aber späterhin die Gerüchte über einen Vergiftungsversuch einmal unter das Publikum gedrungen waren, ließ sich die ganze Angelegenheit nicht länger als Geheimniß behandeln, und der alte Herr Niemer mußte noch vor seinem Ende gegen Die, welche er so grenzenlos geliebt,

zu gleicher Zeit mit dem Fürsten Gortchakow in Berlin ein- treffen. Beide Kämmler werden auch nach der Weiterreise des Kaisers von Russland, die auf den 13. Mai angesetzt ist, noch einige Tage hier bleiben und mit dem Fürsten Wisniam über die orientalische Frage conferieren.

Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses diskutirt am Montag das Gesetz bezüglich der Bahn Halle-Kaiserslautern. Es wurde beschlossen, die Annahme des Entwurfs dem Plenum zu empfehlen, zugleich aber die Regierung aufzufordern, die Magdeburger-Halbsehbahn zum Ausbau der Linie Erfurt-Sangerhausen zu veranlassen. Ferner nahm die Commission das Gesetz, betreffend die Uebernahme der Zingenerbahn durch den Staat für die Prioritätsanleihe der Halle-Sorauerubener Eisenbahn bis auf die Höhe von 29,730,000 M. mit 11 gegen 3 Stimmen an. Ein Mitglied entzieht sich der Abstimmung.

Ueber die Aenderungen im höheren Reichsdienst, welche in Folge des Rücktritts des Staatsministers Debraß bedingte Circulation, wie die D. N. schreiben, folgende Angaben. Der Fortbestand des Reichsfinanzamtes, gemissermaßen als Abteilung des Innern ist gesichert, dasselbe erhält den bisherigen Ministerpräsidenten Hofmann als Präsidenten. Von dem bisherigen Reichsminister des Reichsfinanzamtes werden folgende selbstständige Abteilungen abgelöst und direct dem Reichsminister unterstellt: Die Abteilung für Finanzen, an dessen Spitze der geb. Oberfinanzrat Burgkardt treten wird; die Abteilung für Justiz, welche als Chef den Unterfinanzsecretär im Justizministerium Dr. Friedberg erhalten wird; das Amt für Elsaß-Vorhänge, an dessen Spitze wahrscheinlich der Ministerialdirector Herzog oder Oberpräsident E. Müller treten wird. Selbstverständlich kann diese Reorganisation der Reichskämmer nicht ohne Zustimmung des Bundesraths und des Reichstags durchgeführt werden.

Ueber die in Süddeutschland abgehaltenen Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen wird berichtet, daß in Stuttgart von 98 zu Prüfenden 40, in München von 44 zu Prüfenden nur 8 die Prüfung bestanden haben.

Als Chefredacteur der „Kreuzzeitung“ fungirt seit dem 1. d. Dr. jur. v. Niebelich.

Italien.

Die „Agence Havas“ berichtet über Unterredungen, welche angeblich in Rom creditirte Vertreter der Mächte mit Cardinälern gehabt haben sollen. Es sei dabei auch die Eventualität einer Vacanz des päpstlichen Stuhles und die Wahl eines vorläufigen gesinnten Papstes zur Sprache gekommen. Die Cardinäle hätten jedoch jedes Eingehen auf diesen Gegenstand vermiehen. Bis IX. fährt fort, sich eines Beamtenzustandes zu erfreuen, welcher nicht gefasste, eine Vacanz des heiligen Stuhles für so nahe bevorstehend zu halten.

Fünfzehn der ältesten und einflussreichsten Cardinäle haben dieser Tage dem Papste auf Befragen erklärt, daß unter den gegenwärtigen Umständen das Conclave nirgends besser als in Rom abgehalten werden könne.

Die Nachrichten aus Rom stellen wiederholt den Gesundheitszustand des päpstlichen Staatssecretärs Antonelli als auf das Beste geföhrt hin.

Ueber den Einbruch, welchen die Haltung des Belmarischalls Grafen Wolfke auf dem Festivals der römischen Academia del Vinci am 23. v. Mts. hervorgerufen hat, schreibt ein Correspondent des „Journal des Debats“ Folgendes:

Man hat die besessene Haltung des Marschalls vielfach bemerkt, welcher das Bewußtsein des eigenen Verdienstes nicht zu haben und an den großen, von ihm vollbrachten Dingen lediglich den Antheil genommen zu haben scheint, den ein einfacher Generalstabchef, welcher seiner Würde gemäße, hätte nehmen können. Obgleich der Ruhm des Herrn von Wolfke schmerzliche Erinnerungen wachruft, muß man doch dieses seltene Beispiel einer mit so hervorragendem Verdienste verbundenen Einfachheit constatiren.

Bis IX. wurde am 16. Juni 1846 vom Papste gewähl. Wie nun der Wiener „Volkfreund“ meldet, soll der Beginn des vierten Decenniums der Regierung des Papstes, der 16. Juni d. J., durch ein allgemeines Fest in der katholischen Erde geföhrt werden.

Spanien.

Bei dem am 1. d. eröffneten Conferenzen mit den Delegirten von Navarra und der baskischen Provinzen erklärte der Ministerpräsident Conchaß, die Frage der furesc müsse jetzt zu einer ebnigartigen Lösung gelangen und die baskischen Provinzen und Navarra müßten wie die anderen Provinzen an der Descriptioen und an den Staatsabgaben theilnehmen. Den Delegirten wurde auf ihr Verlangen zur Abgabe ihrer Erklärung eine Frist bis zum 7. d. M. gewährt.

Der Minister des Innern hat mehreren Deputirten gegen über erklärt, daß das Ministerium aus der Annahme des vom Finanzminister Salazarria vorgelegten Budgets eine Cabimetsfrage mache.

Die öffentliche Stimme in ungetheilter Verehrung erheben hören.

Er selbst vermerkte natürlich all' und jedes Zeugnis, aber dennoch wurde es ihm unbezweifelbar deutlich, daß Venore mit so großer Umsicht an der Römische arbeitete, nur um für das Gift, welches ihn tödten sollte, die nöthigen Mittel herbeizuschaffen. Mehr als in seinem ganzen langen Leben litt der alte Mann am dem Sterbede, mehr als je damals fühlte er sich getäuscht und gekränkt, als er so klar erkennen mußte, daß das Gift der letzten elf Jahre, all' der Familienwitz und das viele, viele heimliche Weid, — alles nur ein Waßn gewesen, ein Schatten, der zwischen ihm und der Wahrheit lag.

Jetzt hatten ihm seine Kinder verziehen, sie bemühten sich mit vereinten Kräften, ihm die schredlichen Einzelheiten der ganzen Sache im erträglichsten Licht zu zeigen, aber dennoch — dennoch litt er unagbar.

Tante Wilhelmine war die Einzige, gegen welche er sich offen aussprach, und auch das nur einmal, kurz vor seinem Ende.

„Schwägerin“ sagte er halblaut, „es könnte Alles gut werden, ich will sogar den Tod mit Freuden bewillkommen, wenn nur Wilhelm verdient geföhrt. Der arme Jung — ihn rief ich in den Tod, und was wurde dafür mein Noos? — Es ist schredlich, am Ende seiner Tage leben zu müssen, das das Treppe des ganzen Lebens falsch war, grundfalsch! ... Mein, nein, Schwägerin, las' mich nicht. Bitter können solchen Schmerz nicht heilen, — das ist alles vergebens.“ Und die Alte schweig, aber bei einer anderen Gelegenheit kam sie auf den Gegenstand zurück, so leise, ganz unmerklich, wie durch Zufall. Sie zeigte ihm seinen Kummer in andern

Am Montag d. J. starben in Halle 123 Personen. Hier von an Krankheiten der Athmungsorgane 41 und zwar an Lungenschwindel 20, an Lungenentzündung 1, an Lungenbrand 1, an Lungendämmerung 1, an Lungenabscess 1, an Bronchitis 2, an Entzündung des Kehlkopfes 5 und zwar an Herabsetzung der Stimme 1, an Verengung des 1, an „Sergelben“ 1; an Krankheiten des Verdauungsapparates 14 und zwar an Bauchfellentzündung 2, an Magen-Darmentzündung 9, an Magenkrebs 1, an Darmkrebs 1, an Zungenkrebs 1, an Krankheiten des Nervensystems 18 und zwar an Schlagfluß 2, an Hirnentzündung 2, an chron. Gehirnleiden 2, an Dolium tremens 1, an Krämpfe 2, an Migräne 1, an Krankheiten der Horn- und Geschlechtsorgane 6 und zwar an Blasenleiden 1, an Nierenleiden 2, an Gicht 2, an Gebärmutterkrebs 1; an Krankheiten der Muskeln, Knochen u. s. w. 2 und zwar an Schädelbruch 1, an Krebs des Unterkiefers 1, an Infectionskrankheiten 7 und zwar an Diphtheritis 1, an Typhus 1, an Bluterkrankung 1; an allgemeinen Ernährungsstörungen 21 und zwar an Schwäche, Entkräftung, Abmagerung 18, an Gicht 1, an weicher Bluthochschienheit (Leukämie) 1. Entleibt haben sich 3, todt geboren sind 5 Personen. — Ueberheueren wie die obigen Todesurtheile, so können wir mit Freuden das Erlöschen unserer Lyphusepidemie constatiren. Eine hofentlich recht bald eintreffende Arbeit eines unserer hiesigen Aerzte wird uns nachweisen, welches die eigentlichen Typhusnester in Halle sind; soweit läßt sich jetzt schon sagen, daß die typhösen Erkrankungen meist viel- mal in einem Saale vorkamen und sich die Epidemie zunächst aus Hausbesuchen zusammenzieht. In wie weit der Untergrund resp. die Durchdringung des Bodens mit verwehenden Substanzen bei der Entstehung der Typhusepidemie im Zusammenhang stand, wird gleichfalls aus der zu erwartenden Arbeit zu ersehen sein. — Stark hervorzuheben ist wiederum die hohe Sterblichkeitsziffer betrefis der Krankheiten der Athmungsorgane. Es ist wahrhaft erschredend, daß 33 1/2 Prozent an Krankheiten der Athmungsorgane zu Grunde gegangen sind. Wir haben uns in unseren bisherigen Berichten bemüht, auf die Ursachen dieses hohen Prozentsatzes für die Stadt Halle hinzuweisen: leider scheinen wir nicht überall das nöthige Verhältniß gefunden zu haben. Man vergehe uns, wenn wir heute von unserem Thema etwas abschweifen und auf eine familiäre Frage zu sprechen kommen, die in der vorerzählten Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung gelangt ist. Da diese Frage aber in Beziehung steht zur Sterblichkeitsziffer der Stadt Halle, und zwar speciell in Beziehung steht zu den Lungenkrankheiten, so glauben wir berechtigt zu sein, wenn gleich für die Unterredung darüber sprechen zu können. Wir halten uns an die Gründe, welche das Abstimmungsresultat für betrübend und hätte man wohl auch den ärztlichen Schwerküßigen unserer Stadtverordnetenversammlung mehr folgen sollen. Während man in anderen Städten Strophen in Bromenden umwandelt, fängt man in Halle an, umgehört zu verfahren. Wir halten jeden Baum in der Stadt für ein Heiligthum; er schützt uns vor den staubigen Winden, giebt uns Schatten gegen die brennenden Sonnenstrahlen, seine ausgeathmete Luft ist unsere Lebensluft u. i. w. Also jetzt heißt es, weg mit so und so viel Bäumen — hier soll forsan die Betische maßen und wirbelnde Staubwolken einer Fahrstraße unsere Lungenorgane betreiben. Freilich der Augen, den die alte Bromende unserer Lungen schloßte, ist nicht durch Procentfähe auszureden, und es gilt in solchen Fragen, den Grundbesitz der allgemeinen Heiligkeit zu folgen.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind NW. 1. Barometer 27.10. 76. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 78.6%. Thermometer 44. — Nachmittags.

Wetterbericht der deutschen Seewarte bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola.

2. Mai 7-8 Uhr morgens. Das Barometer war in Deutschland und schilling, sonst im Ganzen wenig Veränderung, die Minima hatten an Trieste abgenommen und der Luftdruck war ziemlich gleichmäßig. Die Luftströmung schwach, meist Nord und Nordwest, der Himmel mehr bedekt als heiter. Am 1. regnete es in Dänemark und Nordwestdeutschland allgemein.

Provincial-Nachrichten.

1. Wien. 1. Mai. Angenehme Abendunterhaltungen sind uns in der Kürze durch Aufführung zweier Concerte geworden. Ein auswärtiges Künstlerpaar machte im hiesigen Anseher freilich hatte sich für die angelegentlichste Unterhaltung einzulassen. Da engagirte das Unterhaltungsgesängnis die Künstler für einen zweiten Abend und es kamen Bienen für Pianoorte, Zither und Gesang zum Vortrage. Die Dame wußte beide Instrumente mit gleicher Fertigkeit zu beherrschen und trug den „Erstling“ mehrheitlich vor. Auch die komischen Gesänge ergötzen die Lust der eingeladenen Zuhörer. Zwei Tage später aber veranstaltete der Kreigerverein ein Concert, in welchem „die Africana“, komische Operette in zwei Acten von Söbner zur vollen Jurisdiction des schreiblichen Publikums aufgeführt wurde. Wenn man erwidert, daß die Mitglieder des Vereins nicht maßloslich gebildet sind, so muß man in das allgemeine geföhrt urtheil einräumen, daß die prädicte Aufführung

Sichte, sie wurde die Trösterin und Vertraute dessen, der ihren größten, bis heute nicht überwindenden Schmerz ihres Lebens bereitet. Was sie selbst glaubte und hoffte, daß jenseits des Grabes der daß jene Städte findet, das wußte sie mit der Kraft lebendiger Ueberzeugung dem Sterbenden tröstlich mitzutheilen.

Als der schwer heimgefuhrte Mann die müden Wunden schloß, da war es Achseln und verstöhnt. Mit dem Namen seines Sohnes an den Lippen ging er hinüber in das Jand, dessen höhere Vollendung alle Disparmonien der Erde stetig aus seinen Grenzen verbannt.

Vorher war noch das Testament dahin geändert worden, daß Tante Wilhelmine, Emil und Minna zu gleichen Theilen erben.

Reines von Allen wünschte in Europa zu bleiben. Emil Niemer hätte längst seinen Dienst quittirt und ersöhnte die Stunde, in welcher es ihm möglich werden würde, den alten Verhältnissen auf immer Lebewohl zu sagen. Nur der Abschied von Wollen schmerzte ihn tief. Wieder und immer wieder drückte er ihm die Hand, als schon das Schiff seine Anker zu lichten begann und die Glocke zum zweiten Male geföhrt hatte.

„Warum?“ fragte immer wieder der Andere. „Warum, Emil?“ — Könnte Du hier nicht eben so glücklich sein, wie brüder?“

Niemer schüttelte den Kopf, während tiefe Blässe sein Gesicht überzog. „Ich kann hier nicht verzeihen, August.“

Und Wollen verstand ihn. Er widersprach nicht länger. Das dritte Glockenschlag wurde geföhrt. Minna löste mit sanfter Gewalt die Hände der alten Diacoinen von ihrem Raden.

den Reine zur geföhrt Ehre gereicht. Das an Stück laut allen Geföhren, dessen empfunden werden.

— Die ferescomission des Provinzialauschusses, deren bevorzichtigtes Zulassentreten für den Freitag wird bereits medert. Bericht an diesem Tage in mehrtägiger Sitzung über das zu Gunsten des Kaisers bei hiesiger Anwesenheit in Dresden zu veranlassende Fest. Im Ausblick gekommen ist entweder ein Ball oder ein großes Festessen. An demselben Tage ist noch eine Deputation nach Wiesbaden abgegangen, um die „Allerhöchsten Wünsche“ in Bezug hierauf zu hören.

In Nordhausen fand am 1. Mai die Eröffnung des Lehrerseminars und Fortbildungscursus des Districts Dr. Nordheim im hiesigen Institut in Gegenwart von 16 jungen Damen, die sich zur Theilnahme gemeldet, statt.

Die Sommerferien beginnen nach der für die Provinz Sachsen gültigen Ferienordnung erst am 8. Juli, während sie in anderen Provinzen bereits am 1. Juli ihren Anfang nehmen. Dieser Zeitpunkt berücksichtigt das Interesse der Weiber wie der Männer gleichmäßig, während der ersten Eltern und Weibern, welche in die Sommerferien gehen wollen, mancherlei Unbequemlichkeiten auferlegt. Uns diesem Umstände ist an die Aufschichtschiede eine dahin gehende Petition erlassen worden, die Ferien schon am 1. Juli beginnen zu lassen.

Die Papierfabrik Schöner und Rothberg in Rosendorf bei Altenburg ist vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Die zweijährige Tochter des Oeconomen C. Schulte in Mennwitz, welche sich spielend im elterlichen Gehöft die Zeit vertrieb, kam dem Faudenloche zu nahe, fiel hinein und ertrank. Dieser gleichmäßig, während der ersten Eltern und Weibern, welche in die Sommerferien gehen wollen, mancherlei Unbequemlichkeiten auferlegt. Uns diesem Umstände ist an die Aufschichtschiede eine dahin gehende Petition erlassen worden, die Ferien schon am 1. Juli beginnen zu lassen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Für die Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der Universität Zübingen, welche vom 9. bis 11. August 1877 stattfinden soll, hat die württembergische Kammer 50,000 M. bewilligt.

Ferdinand Zellwaller's schöne und werthvolle Bibliothek von ca. 5000 Bänden, die Hände, die Richter im Kaufe flugfertigem Jahre mit viel Liebe und Fleiß in Deutschland und England gesammelt und mehr als einmal mit sich über den Canal geföhrt hat, steht in Gefahr, in die Hände zerstreut zu werden. Der frankfurter Antiquar St. Goar wird sie catalogisiren und im Herbst in Frankfurt a. M. öffentlich verauktioniren. Die Conferenz der Gymnasial-Directoren, welche in der ersten Hälfte des Jahres in Wiesbaden stattfand, hat anerkannt, daß auch an solchen Schulen der Unterricht der deutschen Sprache in erster Linie zu betreiben ist, und daß zu Gunsten der Fertigkeit im mündlichen und schriftlichen deutschen Ausdruck eine Vergrößerung der lateinischen und griechischen Aufgaben einzutreten habe. Der Unterricht in der Muttersprache liegt im Augenblicke im Ganzen wenig in der Hand der Lehrer, welche die Schüler zum Verstandig zu bringen, sondern die schriftlichen Arbeiten hätten sich an die Weiterreife der deutschen Litteratur anzuschließen.

Vermisches.

— Ein Schachturnier war in den letzten Wochen in London im Gange, an welchem sich die besten Schachspieler Englands und des Auslandes beteiligten. Dasselbe hat nunmehr seinen Abschluß gefunden und zwar mit folgendem Resultat: Herr Blackburne trug den ersten Preis, Herr Zuckertort (Berlin) den zweiten und Herr Bolzer den dritten davon.

— Der erste Hauptgewinn der am Sonnabend den 12ten Lotterieverlosung von 450,000 Mark fiel auf Nr. 64,936 in die Collecte des Herrn Wettermann in Wetzlar.

— Die Wittwe des hiesigen, im Jahre 1813 dem Ausruhe Friedrich Wilhelm's III. zu Weimar, hat die hiesigen öffentlichen Vermögensverhältnisse. Oberlieutenant Richter, ist nämlich zu Bromberg im Alter von 86 Jahren gestorben.

— Eine Marenzidenmilch ist in Breslau ausgebrochen. Die Zahl der Erkrankten ist seit Kurzem in steter Zunahme begriffen und gegenwärtig liegen über 1000 Kinder an dieser Krankheit darnieder.

Dankfagung.

Für die sinnige Blumenlese aus unsern „Sonntagsplauderern“ sagen wir der Redaction der „Halle'schen Zeitung“ öffentlich unsern Dank, da so ihren Lesern die Wohlthatigkeit dieses Urtheils gegeben wird. Sie werden nicht unterlassen dürfen, nachsichtig zu erwägen, daß alle Copien leicht ins Irrengefallne fallen und die „Sonntagsplauderern“ einen sehr natürlichen Vorwurf von dem „Sonntagsfeuilletonisten“ haben. Je unbesangener unser Dank ist, um so mehr bebauern wir, daß der „Satyrler“ des „Sonntagsfeuilletonisten“ vielleicht in Collision mit der Persönlichkeiten und einem eremnerthen politischen Verein, an denen er sich mit täppischer Handgreiflichkeit vergriffen hat, gerathen kann, wenn man nicht und wir bitten die uns näher Stehenden darum) vorziehen sollte, ihn mittelstidig zu befandnen.

Die Redaction der „Saale-Zeitung.“

„Ach wohl, Tante Johanna, und grüße die Anderen, — ich konnte nicht bleiben, weil im fernem Amerika ein Herz nach dem meinen ruft, ein Kranter. Du alte gute Tante, der einzig von mir die Heilung hegehrt!“

Und das Mittheilung lächelte unter Thränen. „Ich wußte es immer, mein Lieblich, aber doch ist es wohl, das Scheiden. Geh' mit Gott und sei glücklich, tausendfach glücklich!“

Niemer hob seine weinende Front in das Jand. „Machen wir es kurz, liebe“, sagte er. „Es muß ja sein. Da, Tante Wilhelmine, nimm die Kinder!“

Er reichte beide Hände zum letzten Male den Freunden und auch Marie flüsternte unter Thränen eine letzte Bitte. „Dank unserer Gräber, Ihr Lieben, — mein kleines Mädchen, das brauchen vor der Stadt so allein schläft — bringt ihm zu weilen Muth!“

„Bei We!“ — Die Festgenössigen winnten es und die Thräne im Auge gibt das Verprechen, welches jenseits Lippen nicht zu sammeln vermögen.

„Ihre Gräber bleiben in treuer Pacht!“ — Und die Wätröfen legen ihre Finger ein, das Boot entschwindet den Blicken, — langsam gleitet das Schiff stromauf, der neuen Welt entgegen, wo Robert v. Dolten längst gezeitigt hat, daß er als ganzer und tüchtiger Mann aus der Krift seiner Verhältnisse hervorgeht. Und brachte ihm Minna, mit der er in stetem Briefwechsel geblieben, auch seinen Fernzug in die Ehe mit, so würde er dennoch im Stande sein, sie und sich vor Wangel zu schützen. Er hatte es gelernt, wahre Ehre von dem äußeren Schein derselben zu unterscheiden. C n d e.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin, Rathhausgasse 15, kl. Sandberg 2, empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel.

Am 28. April ist ein unbekannter männlicher Leichnam an das Eiserufer bei Ammenorf gespült. Derselbe war bekleidet mit einem grauen Jaquet, dunkelgelber Weste, dunklen Stoffhosen, klaffendem Vorhemd, blauem Hemd und rindledernen halblangen Stiefeln.

Befanntmachung. Bei dem vor Kurzem hier zur Haft gebrachten, des Diebstahls verdächtigen Fleischer Valentin Förstel ist eine silberne Cylinderruhr mit goldenem Rande und Secundenzeiger vorgefunden.

Bekanntmachung. Die Auktions-Versteigerung des in der am 6. bis 13. April 1876 stattgefundenen Auktion zur Verkauf gestellten Pfländer - grün gedruckte Pfandbescheine - sind in der Zeit vom 4. Mai bis einschließlich den 14. Juni d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erheben.

Bekanntmachung. Die Anfuhr des diesjährigen Unterhaltungs-Materials: a. 1127 Cbm. Teampfergladen von Kupferamalgamirte nach der Strecke von Helmsdorf ab bis zur Gerstebel-Wellener Flurgrenze.

Freitag den 5. Mai cr. Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe des Herrn Kersten zu Wellen anberaunt, zu welchem qualifizierte Unternehmer mit dem Bemeßen einlade, daß die speziellen Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Ich empfehle mein Lager von: Schmiedeeisernen I-Trägern (eiserne Balken) und alten Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.

Geschliffene Kanthölzer aller Dimensionen, Staathölzer v. 2, 2 1/2, 2 3/4, 3, 3 1/2, 3 3/4, 4, 4 1/2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wettiner Steinkohlen für Schloffer, Schmiede und Privaten liefert in jedem Quantum pro Ctr. 1 Mt. 23 Pf. frei ins Haus.

Sonabend bis Sonntag Mittag stehen große und kleine magere Land-schweine, halbgelb, zum Verkauf im Gasthof zum goldenen Pflug in Halle.

Wagen- u. Geschirrauction. Sonabend den 6. Mai von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Postkammer Jena wegen Aufgabe des Lohnfuhrwerks 3 Omnibusse (2 verdeckte u. 1 offener), 2 Landauer, ein vierstelliger Glaswagen, ein halbverdeckter Cabriolet, zwei- und vierstelliger Fuhrer, ferner ein vierstelliger Pad-wagen, welcher sich für Spinnereifabrik eignet, und 2 Paar Kutschgeschirre meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Windmühle - Verkauf. Eine Windmühle mit 5 Wdg. Ackerland ist aus freier Hand zu verkaufen, auch kann auf Wunsch Wohnhaus mit Stallung etc. etc. mit übernommen werden.

Wagen- u. Geschirrauction. Sonabend den 6. Mai von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Postkammer Jena wegen Aufgabe des Lohnfuhrwerks 3 Omnibusse (2 verdeckte u. 1 offener), 2 Landauer, ein vierstelliger Glaswagen, ein halbverdeckter Cabriolet, zwei- und vierstelliger Fuhrer, ferner ein vierstelliger Pad-wagen, welcher sich für Spinnereifabrik eignet, und 2 Paar Kutschgeschirre meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Wagen- u. Geschirrauction. Sonabend den 6. Mai von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Postkammer Jena wegen Aufgabe des Lohnfuhrwerks 3 Omnibusse (2 verdeckte u. 1 offener), 2 Landauer, ein vierstelliger Glaswagen, ein halbverdeckter Cabriolet, zwei- und vierstelliger Fuhrer, ferner ein vierstelliger Pad-wagen, welcher sich für Spinnereifabrik eignet, und 2 Paar Kutschgeschirre meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Wagen- u. Geschirrauction. Sonabend den 6. Mai von Vormittags 10 Uhr ab sollen in der Postkammer Jena wegen Aufgabe des Lohnfuhrwerks 3 Omnibusse (2 verdeckte u. 1 offener), 2 Landauer, ein vierstelliger Glaswagen, ein halbverdeckter Cabriolet, zwei- und vierstelliger Fuhrer, ferner ein vierstelliger Pad-wagen, welcher sich für Spinnereifabrik eignet, und 2 Paar Kutschgeschirre meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Restaurations-Verpachtung.

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, meine hieselbst belegenen Restaurationen, eine halbe Stunde von Artern entfernt, enthaltend 6 Stuben, Kammern, Küche, 2 Ichnen Keller, Tanzsaal, Stallgebäude, Kegelbahn u. Gartenanlagen unmittelbar an der Chaussee belegen, öffentlich meistbietend zu verpachten.

Sonabend den 13. Mai c., von Nachmittags 1 Uhr ab, im Lokale selbst Termin angelegt, zu welchem Pächter eingeladen werden mit dem Bemerken, daß Sicherungs- u. Vermögensgegenständen Termin vorzulegen sind.

Baustellen. 1 Morg. Garten, Merseburgerstr. gelegen, zu verkaufen Merseburgerstr. 13.

Unterricht

in künstlichen Haararbeiten wird erteilt. Zu melden bis Sonntag H. Schlam 3 I.

Unentgeltliche Behandlung von Zahn- u. Mundkrankheiten in der Hrn. Klinik - Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8 Uhr. (H. 51/44.)

Zahlungs- u. Accept-Credit gewährt solid. Bankgeschäft in G. Schaffst. ohne Unterl. c. Bankgeschäft in F. Q. 16 Rud. Mosse, Berlin W. Marke bei.

Billard

franz., sofort zu verkaufen in Mentzel's Restauration in Wettin.

Zum Verkauf!

Ein Pflanzwagen mit Fiebern, ein Pflanzwagen - Untergestelle, ein Victoria-Jagd-Wagen mit Patent-Ax., sehr gut im Stande. Zu erfragen in d. Exp. d. Ztg. [4367]

Ein leichter Einspanner-Beiterwagen, dazu ein passender Fracht-schlitten ist zu verkaufen bei Kamm in Wallwitz.

Knochen, Knochen, neue Tusch-abfälle etc. kauft zum höchsten Preise die Breitenoffen- u. Breitenstraßende Nr. 2.

Brennerei-Schlempe!

Von der Schlempe aus, Kornspiritus-brennerei, welche ein vorzügliches Futter für Rindvieh, namentlich Milchschafe und Schafe ist, haben wir noch ein größeres Quantum täglich abzugeben.

Es wird zollfrei geliefert.

Jeder Gummi-Artikel

Gleich zu beziehen. Eine elegante neu gemalte und tapetete Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, mit Keller- und Bodenofen, ist für den jährlichen Miethspreis von 110 Mt. an ruhige Mieter zu vermieten.

Dr. Ulrichsstr. 20 ist eine kleine Wohnung, Nr. 44, 1. Juli zu bez.

Eine fein möbl. Etage- u. 2 Treppen.

Sals- u. Brustkranken,

bei Husten, Heiserkeit, Verstopfung, Katarrhen, Rinderkrankenheiten ist der

Fenchelhonig

von L. W. Eggers in Breslau als Zünderungsmittel von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist.

Im nicht durch nachgeprüfte Nachwerke betrogen zu werden, wolle man daher sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des F. W. Eggers'schen Fenchelhonigs Siegel, Etiquette, Facsimile, sowie die im Glase eingetragene Firma von L. W. Eggers in Breslau trägt.

Die Fabrik-Niederlage ist einzig und allein in Halle a. S. bei C. Müller Nachf., Leipzigerstraße 106, Willh. Schubert, gr. Steinstr. 2.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

Verleger: Hermann Fuchs. Vertriebsorte: W. Drobin. Bitterfeld: F. Krause. Görlitz: H. Rottenhagen. Eisenberg: Ernst Wiese. Eisleben: Ant. Wiese, sowie in allen Schlemmer- u. Fränkischen Restaurationen.

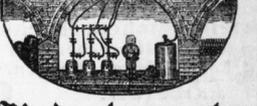
Unterhemden für Herren und Damen, von 2 Mark an, empfiehlt in großer Auswahl Moritz Fuchs, gr. Ulrichsstr. 37.

Möbels-Verkauf. Wegen Umbau sollen eine große Partie Meubles, als: Sophas, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle etc. zu billigen oder festen Preisen verkauft werden.

Nähmaschinen der bewährtesten Systeme empfiehlt unter Garantie Carl Beseler, gr. Ulrichsstr. 12.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und neuen Längen bis 21', sowie neue Grubenschienen in verschiedenen Profilen offerirt zu herabgesetzten Preisen.

Ferdinand Korte in Halle a. S.



Bierdruckapparate mit selbstthätigen Regulir-Ventil eigener solider Construction empfehlen Engling & Weber, Halle a. S., alter Markt 6.

ff. Kieler Sprotten, a. 6. 6. 6. 6. und die besten Kieler Speck-Bücklinge empfiehlt W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 28.

Baufellen, neben Eberich Berg gelegen, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres gr. Steinstr. 63.

Ich warne Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich keine Zahlung teile. Zimmermann W. Ad. Frühbus.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 7 Uhr entschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe Minna im Alter von zwei Jahren.

Besten Abend 11 Uhr entschied nach kurzem aber schweren Leiden die verw. Selbsterlöbte Schicht.

Verlobt: Marie Kommaß (68-jährig) mit Rich. Weiland (58-jährig). Emma Heße mit Herm. Heße (Halberstadt); Pauline Reinhard (Weidenburg) mit Wilh. Jentzsch (Hagnsburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Carl Reimann (Naumburg); Hrn. Rm. Alb. Kloß (Eisleben); Hrn. Friz Drefel (Budau); Hrn. Frdr. Thiele (Stenbal); Eine Tochter: Hrn. Ferd. Stoye (Eisleben).

Gestorben: Liberté Schärer (Naumburg); Carl Fischer (Norbahusen); Chr. Richter (Vernburg); Frau Louise Frieze (Oberpepinen); Prof. Dr. Wd. Feilung (Vernburg); Heinr. Vorreger (Halberstadt); Frau Jodera Veltin (Stenbal); Jul. Präfer (Berta); Herm. Naumann (Gera); Rm. Wdalb. Müller (Zeitz).

Dankfagung. Zurüdgekehrt vom Grabe unseres lieben Waz lagen wir allen denen, die seinen Sarg mit Kränzen und Kronen schmückten, für ihre uns bewiesene herzlichste Theilnahme unseren innigsten Dank. Halle, den 2. Mai 1876.

Dankfagung. Für die während meiner schweren Krankheit in hiesiger Klinik genossene Pflege und aufopfernde ärztliche Behandlung fühle ich mich veranlagt, dem Herrn Dr. Ranke meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Julius Helmmann, Böttler.

Seine neuen Messwaren

in seidene, wollenen u. halb wollenen Kleiderstoffen und gewirkten Longhaws, Umschlagtheilern zeigt hiermit an
Schmeerfr. L. Gundermann, Schmeerfr.

Talmas, Jaquets, Blousen und Jacken empfiehlt zu billigen Preisen
Schmeerfr. L. Gundermann, Schmeerfr.

Norddeutscher Bazar

66. Gr. Steinstr. 66

empfehlend aus einer großen Concurrenzklasse
Zwirnhandschuhe für Damen, Herren und Kinder mit und ohne Garnitur à Paar von 2 1/2 Fr. an.

500 Th.

1000 Th.

diverse baumwollene Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe in weiß und couleur à Paar von 2 1/2 Fr. an.

im Duzend zu Engros-Preisen.
Corsets für Damen à Stück von 6 1/2 Sgr. an.

Zur gefälligen Beachtung.

Wegen gänzlicher Auflösung meines hier seit 26 Jahren bestehenden eleganten

Putz- u. Modegeschäfts

habe ich zu dieser meiner letzten Saison eine große Ausstellung in allen mir möglichen Sommerhüten arrangirt, deren Ergänzung und Billigkeit Jedem zu empfehlen sind. Meine langjährigen verehrten Kunden erkalten einen besondern Rabatt.
Mathilde Halle, Graßweg 1.

Den Empfang meiner Messwaren zeige hiermit ergebenst an und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.
Löbejün. C. Berendt.

Sonnen- u. Regenschirme in reichhaltiger Auswahl empfing und empfiehlt
Löbejün. C. Berendt.

Glacé-, Zwirn-Handschuh halte bestens empfohlen.
Löbejün. C. Berendt.

Den Empfang meiner neuen Messwaren zeige hiermit ergebenst an und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.
Mein Lager fertiger Herren- u. Kindergarderobe ist reich sortirt.
Löbejün. S. Rosenberg.

Natürliche Mineralbrunnen,

- | | |
|--|---|
| Adelheidsquelle,
Biliner Sauerbrunnen,
Carlsbader Markt-, Mühl-, Schlossbrunnen und Sprudel,
Eger Franz- und Salzquelle,
Emser Kessel und Kränchen,
Victoriaquelle,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Gieshübler König-Ottoquelle,
Homburger Elisabethquelle,
Jodsoda- und Schwefelwasser,
Kissingener Racoczy,
Lippspringer Arminiusquelle, | als:
Marienbader Kreuzbrunnen,
Offener Bitterwasser,
Pillnaer
Saidshützer
Schles. Obersalzbrunnen,
Schwalbacher Stahl- und Weinbrunnen,
Selterser,
Vichy grande grille,
Weilbacher Schwefelquelle,
Wildunger Georg Victoriaquelle,
Helenenquelle,
Wittekindler Salzbrunnen, |
|--|---|

find in feiner Füllung vorrätig.
Pastillen,
Biliner, Carlsbader, Emser, Friedrichshaller, Kissingener, Krankenheller, Marienbader, Pepsin- und Vichy-Pastillen.

Quellsalze
von Carlsbad, Marienbad und Krankenhell.
Quellsalzeisen
von Carlsbad und Krankenhell.

Badesalz von Kösen und Wittekind, Bademoor und Bademoor-salze von Franzensbad und Seesalz, sowie
Künstliche Mineralbrunnen
von Dr. Struve in Leipzig,

halten bestens empfohlen
Halle a/S., im April 1876. **Helmbold & Co.**

VII. A. Vogler & Sohn, XXII.

Harz 7. — Halle a. S. — Bernburgerstr. 22.
en gros. **Holz-Handlung.** en detail.

empfehlen ihre sortirten Lager von pol. Kiefern, Bretter und Bohlen in Pops, Mittel- und Stammwaren, Kreuzhölzer, Stollen, fichtene u. tannene Bretter, Latten, Ploekhölzer, Stangen, Pfähle, Staaken, geschnittene u. beschlagene Kanhölzer etc. in allen Dimensionen zu ermäßigten Preisen.

Das Eintreffen unserer diesjährigen direkten Bezüge von:
Blauen Engl. Dachziegel Ia. Qual. aus dem renomirtesten Bruche zu Port Madoc zeigen hierdurch an und empfehlen solchen in allen gangbaren Dimensionen, sowie:
Rothen Engl. Dachziegel Ia. Qual. zu billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber,
Halle a. d. S.

Auf der Grube „Neugünder Verein“ bei Nietleben ist trocken gelagerte Stückkohle vorrätig.

4⁰ landschaftliche Central-Pfandbriefe,

welche depositfähig und zur Anlage von Mündelgeldern geeignet sind, geben wir jetzt zum Berliner Cours frei von Provision ab.

Hallescher Bankverein

von Kullsch, Kaempf & Cie.,
kleine Steinstrasse 5a.

G. Beyer's Möbel-Fabrik, Alter Markt 3

hält ihr großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager in allen modernen Holzarten und jedem Genre empfohlen.

Princip: Reelle Bedienung. Billigste Preise. Garantie.

➔ Theilzahlungen finden statt. ➔

Fabrikat wird stets nach den neuesten Mustern angefertigt.

➔ Für Wiederverkäufer die billigsten Preise. ➔

Mit heutigem Tage verlege ich meine Annoncen-Expedition

aus der Bräuerstraße 14 nach der großen Ulrichstraße Nr. 4, I. Etage.
Galle a/S., den 2. Mai 1876.

Rudolf Mosse.

Wein-Etiquettes

in einfacher und feiner Ausführung hält assortirtes Lager, resp. fertigt schnell die lithographische Anfertigung und Druckerei

Theodor Rohde,
große Märkerstraße 7, part.

!Muster gratis u. franco!

Gustav Ferber,

große Ulrichstraße 61
hält zu billigen aber festen Preisen empfohlen: Tafelgeschirr in f. weißem Schles. Porzellan, Kaffee-, Thee- und Waschgessir, f. Crystall-, Wein-, Wasser- u. Liqueurgläser.

Wiederverkäufer

erlaube mir auf mein großes Lager billiger Goldstassen aufmerksam zu machen. (H. 5,1188)
Gustav Ferber,
gr. Ulrichstr. 61.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 4. Mai.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zweites und vorlestes Gastspiel der Frau Amalie Bürger-Weber.

Figaros Hochzeit.

Komische Oper in 4 Acten von Mozart.
Grüßin: Frau Amalie Bürger-Weber a. G. Oberin: Frau Pollad als Debut. Graf: Herr Bayel als Debut. Figaro: Herr von Keden.

Freitag den 5. Mai.

16. Vorstellung im Abonnement.
Lohengrin.
Große Oper in 3 Acten v. R. Wagner. Sinf: Fr. Hagen.

Donnerstag den 7. Mai.

Auf vielfaches Verlangen:
Margarethe.
Große Oper in 5 Acten von Gounod.

Freundschaft.

Donnerstag den 4. d. Mts.
Kränzchen im Brockenhaus.
Der Vorstand.

Cröllwitz.

Zu Krug z. grünen Kranze.
Morgen den 4. Mai **Schlachtfest** wozu freundlich einladet G. Fröncke.

Bürgerversammlung.

Donnerstag den 4. Mai Abends 8 Uhr
Versammlung des vierten Wahlbezirks im hinteren Saale des Herrn Kohl, Königstraße 5.
Tagessordnung: Die neue Städteordnung, mit besonderer Berücksichtigung des Bauplanes und des Verhältnisses der beiden städtischen Behörden zu einander. Referent Herr Redacteur Wolf.

Wahlverein

der vereinigten Liberalen
Donnerstag den 4. Mai, c. Abends 8 Uhr, öffentliche Vorstandssitzung im Neumarkt-Schießgraben, wozu die Mitglieder eingeladen werden. D. W.

Waterländische Feuer-Versich.-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Der Geschäftsstand am 1. Januar 1876 war folgender:
Die Prämien und Zinsen-Einnahme . . . $\text{M. } 4,242,481.47.$
Die Kapital- und Prämienreserve für eigene Rechnung . . . $\text{„ } 3,778,684.18.$
Das Grundkapital der Gesellschaft . . . $\text{„ } 6,000,000.$
Die Dividende pro 1876 betrug $\text{M. } 225$ pro Actie = $37\frac{1}{2}\%$ des Einzahlens.

Die Vertretung der Gesellschaft in Halle befindet sich Paradeplatz 6.
Max Lindner, General-Agent.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Mark 6,000,000.

Die von dem am 19. d. Mts. verstorbenen Herrn C. Prüfer seit 1859 verwalte Agentur obiger Gesellschaft für Kaufstadt und Umgegend, ist mit übertragen worden und empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer-, Blitzschlag und Explosionsgefahr mit dem Bemerken, daß die Gesellschaft zu billigen und festen Prämien versichert, bei Gebäudeversicherungen den Hypothekengläubigern besondern Schutz gewährt und vorkommende Schäden schnell regulirt und prompt bezahlt.
Borbis bei Dürrenberg, den 29. April 1876.

Julius Billhardt, Agent.

Sehr fetten geräucherten Lachs, Kieler Sprotten, à Pfd. 60 Pf., Kieler Fettdücklinge, Bratheringe, Russ. Sardinen empfing u. empfiehlt

Ferd. Rummel & Co.,
Leipzigerstraße 98.

Frischen Waldmeister **C. Müller Nachf.**
Pr. Apfelsinen, Pfd. 40 Pf. **C. Müller Nachf.**

Kaiser Wilhelmshalle.

Heute Donnerstag den 4. Mai 1876
Drittes Concert und Vorstellung von Mitgliedern des Leipziger

Concert-Salons
der Opernängerin Frau. Martha Vetter, der Liedesängerin und Costüm-Soubrette Frau. Anna Bachmann, der Costüm-Soubrette Fräulein Jenny Walther, der Solodängerin Frau. Anna Bösch, des Gesangsleiters Herrn Weigel und dem Musikdirector Herrn Volkmer.
Anfang 8 Uhr. Entrée I. Platz 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg. Nesse.

Zur Eremitage.

Heute Mittwoch den 3. Mai
Grosses **Schlachtfest.**

Frei 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe.

Nach dem Schlachtfest
Kränzchen.
wozu ergebenst einladet **Ed. Hackmesser.**

➔ Deffentlicher Tanz findet nicht mehr statt. ➔

Friedr. Daehne's Weinstube,

Markt 8, Barthel's Hof, Leipzig, Hainstrasse 31, Vetter's Hof, neu und elegant eingerichtet, hält sich zu (H. 32016)

Dejeuners, Diners, Soupers,

empfohlen unter Zusicherung aufmerksamer und reellster Bedienung.
Halle, Druck und Verlag von Otto Denkel.